

Sachstandsbericht 09/2024

Förderprogramm Innenstadt Höchst
Stadtplanungsamt Frankfurt am Main



Inhalt:

Aktivitäten 1. Halbjahr 2024

- Gewerbliche Erdgeschossnutzung
- Öffentlicher Raum und Mobilität
- Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Ausblick: Geplante Aktivitäten 2. Halbjahr 2024

Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Hintergrund

Das zentrale Element im Förderprogramm Innenstadt Höchst ist die Gewährung von Zuschüssen für Maßnahmen zur Umgestaltung gewerblich genutzter Erdgeschosszonen. Über finanzielle Anreize in bauliche Investitionen sollen erdgeschossige Gewerbeflächen attraktiver gestaltet, bewährte Nutzungen verstetigt und Leerstand beseitigt werden. Gefördert werden können dabei alle Umbau- und Anbaumaßnahmen zur Modernisierung und Aufwertung von gewerblichen Erdgeschossflächen inklusive der Einrichtung für Betriebe, die die zentrale Funktion der Innenstadt Höchst stärken. Ebenso können alle Maßnahmen zur Herrichtung sowie zum Rückbau und Ersatz der Außenfassade im Erdgeschoss mit gewerblicher Nutzung im Sinne der Stadtbildpflege inklusive Werbeanlagen gefördert werden. Anträge können sowohl Gebäudeeigentümerinnen bzw. Gebäudeeigentümer und Erbbauberechtigte als auch die Gewerbetreibenden, die die Räume gemietet bzw. gepachtet haben, stellen. Investitionen in entsprechende bauliche Maßnahmen zur Aufwertung erdgeschossiger Gewerbeflächen können mit bis zu 30 % der förderfähigen Kosten gefördert werden. Die Höhe der Förderung erfolgt nach Ansätzen, die in der Förderrichtlinie definiert sind. Wichtig ist, dass die Förderung nur auf der Grundlage eines mit dem Stadtplanungsamt abgestimmten Konzeptes erfolgen kann. Vor der Förderung muss daher eine Beratung stattfinden. Erster Ansprechpartner hierfür ist der Modernisierungsberater des Büros ammon + sturm.

Aktuelles

Auch in ersten Halbjahr 2024 wurden wieder Modernisierungen aus dem Förderprogramm unterstützt. So etwa in der Bolongarostraße 180: Im Erdgeschoss des Gebäudes, das davor lange leer stand, hat im Juni die BAR O'velen eröffnet. Neben den italienischen Spezialitäten machen auch die liebevoll gestalteten Räume und die opulenten Fresken von Drew Camell einen Besuch zum Erlebnis. Die Erneuerung der Erdgeschossfassade wurde aus dem Programm Innenstadt Höchst gefördert.

Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Beispiel Bolongarostraße 180



Fassade Zustand vor und nach Umbau

Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Förderung Sanierung Fährmannhaus

Hintergrund

Eine „Gewerberaum“ von ganz besonderer Bedeutung ist das Fährmannhaus am Höchster Schlossplatz 13. Das denkmalgeschützte Gebäude, das Teil der Höchster Stadtmauer ist, ist schon seit vielen Jahren in einem schlechten Zustand und dringend sanierungsbedürftig. Die Nutzung des städtischen Gebäudes ist an den Fährvertrag für die Mainfähre gebunden, eine tatsächliche Büroraumnutzung durch den Betreiber der Fähre erfolgt aber nicht zuletzt aufgrund des Zustandes nicht. Einer Bestandsaufnahme im Auftrag des Amtes für Bau und Immobilien (ABI) hat ergeben, dass für eine Sanierung eine ganzheitliche Betrachtung des Gebäudes unumgänglich ist. Das Stadtplanungsamt hat sich bereit erklärt hat, die Kosten für eine entsprechende Sanierung aus dem Förderprogramm Innenstadt Höchst zu tragen. Grundlage ist eine Konzeptstudie zur Instandsetzung und Umnutzung des Gebäudes, die Umsetzung erfolgt durch das Amt für Bau und Immobilien (ABI). Der Fährmann wurde dabei in die konzeptionellen Überlegungen eingebunden. Beabsichtigt ist, das Gebäude zu einem Café umzubauen. Fährmannshaus und Stadtmauer sollen dabei saniert werden.

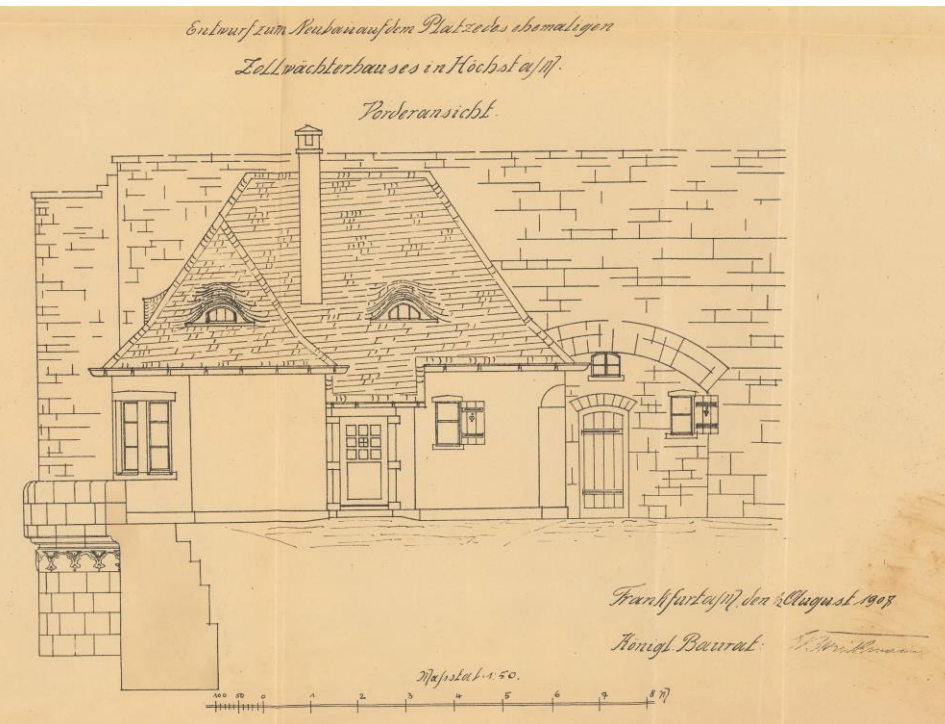
Aktuelles

Mit der denkmalgerechten Instandsetzung des Daches inklusive einer Wiederherstellung der früheren Fledermausgauben wurde bereits begonnen. Die Architektenplanung für die Modernisierung des Gebäudes zur Umnutzung als Café ist fortgeschritten, es müssen aber noch einige planerische Fragen geklärt werden. Bezüglich der Einfriedungsmauer sowie der Stadtmauer erfolgen ebenfalls Planungen. Die Schwierigkeit ergibt sich hier aus dem geschützten Baum im Bereich zwischen den beiden Mauern. Nach aktuellem Stand sollen die Mauern Stein für Stein abgetragen und dabei die Wurzeln des Baums offengelegt werden. Sollte sich dabei zeigen, dass die Wurzeln für die Mauersanierung so stark beschnitten werden müssen, dass der Baum seine Vitalität verliert, so muss er wahrscheinlich gefällt werden.

Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Förderung Sanierung Fährmannhaus



Bauantragplanung 1907 mit Fledermausgauben

Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Digitale Gewerbeflächenbörse

Hintergrund

Als Instrument der Stadtteilagentur wurde 2019 eine digitale Gewerbeflächenbörse entwickelt. Diese vereinfacht das Leerstands- und Gewerbeflächenmanagement. In der Gewerbeflächenbörse können Immobilien-Suchende auf einer interaktiven Karte sehen, ob geeignete Gewerbeflächen in Höchst zur Verfügung stehen. Sie können dann die Eigentümerinnen oder Eigentümer direkt oder über das Stadtteilmanagement kontaktieren. Eigentümerinnen und Eigentümer wiederum können ihre Mietobjekte eintragen und so leichter Mieterinnen oder Mieter akquirieren. Auch können allgemeine Anfragen von Eigentümerinnen bzw. Eigentümern oder Interessenten bearbeitet werden. Zudem erfolgt eine Information über die Fördermöglichkeiten für private Investitionen im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst. Die digitale Gewerbeflächenbörse ist eine Kooperation zwischen dem Verein Pro Höchst e.V. und dem Stadtteilmanagement, die Finanzierung erfolgt über die Förderung von gemeinschaftlichen Aktionen gemäß Richtlinie. Die Börse wurde 2020 auf der bestehenden Webseite von Pro Höchst eingerichtet und seither betrieben. Auf der Webseite von Pro Höchst befinden sich bereits zahlreiche Informationen rund um den Stadtteil Höchst, was eine positive Imagewirkung auf Gewerbeflächen-Suchende ausstrahlt. Pro Höchst kümmert sich um technische Aspekte, die inhaltliche Betreuung der Seite, die Vermittlungsarbeit erfolgt über das Stadtteilmanagement. Die Gewerbeflächenbörse findet sich unter <https://www.pro-hoechst.de/gewerbeflaechen>.

Aktuelles

Bei der Vermittlung von Gewerbeflächen ist weiterhin festzustellen, dass die Nachfrage das Angebot der zur Verfügung stehenden Flächen, die für die geplanten Nutzungen auch geeignet und bezahlbar sind, übersteigt. Neue Angebote in der Börse werden daher begrüßt. Vermittelt werden konnten im 1. Halbjahr 2024 z.B. die Räume in der Emmerich-Josef-Straße 30. Der dort ansässige Growshop hat sich räumlich verkleinert, so wurde zur Straße hin ein Gewerberaum frei, der in die Gewerbeflächenbörse eingestellt wurde. Für die Räume konnte eine Physiotherapie-Praxis als neue Mieterin gefunden werden.

Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Digitale Gewerbeflächenbörse

PRO  HÖCHST Eine Initiative zur Stärkung des Stadtteils Frankfurt-Höchst



Start

Aktuelles

Sehenswert

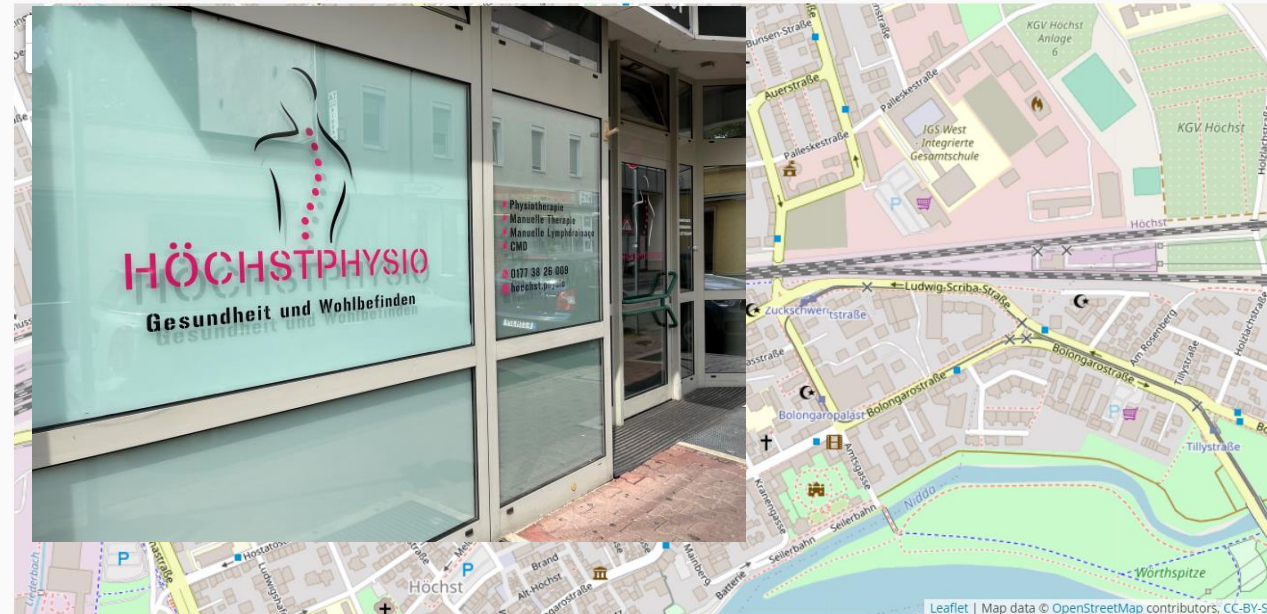
Ausgehen & Einkaufen

Höchst aktiv

Gewerbeflächen

Über uns

Services



Gewerbeimmobiliensuche

In dieser Rubrik finden Sie eine Auflistung der aktuell zur Verfügung stehenden Gewerbeflächen. Mit einem Klick auf den blauen Button gelangen Sie in die Listenansicht.

Suchen

Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Unterstützung von Gründerinnen und Gründern

Hintergrund

Zur Stärkung der gewerblichen Erdgeschossnutzung in Höchst ist es wichtig, dass neu bezogene Gewerbeflächen auch dauerhaft gehalten werden können. Im integrierten Handlungskonzept hat sich das Stadtteilmanagement daher die Aufgabe gegeben, junge Unternehmen und gerade Existenzgründerinnen und -gründer bei ihrem Start in Höchst zu unterstützen. Dies beinhaltet einerseits die Vermittlung von Beratungen z.B. in betriebswirtschaftlicher Hinsicht. Dabei ist darauf zu achten, dass die entsprechenden Beratungsstellen auch über spezielle Kompetenzen in der Beratung von Gewerbetreibenden mit Migrationshintergrund verfügen. Andererseits sollen junge Unternehmen in Höchst dabei unterstützt werden, sich im Gebiet bekannt zu machen.

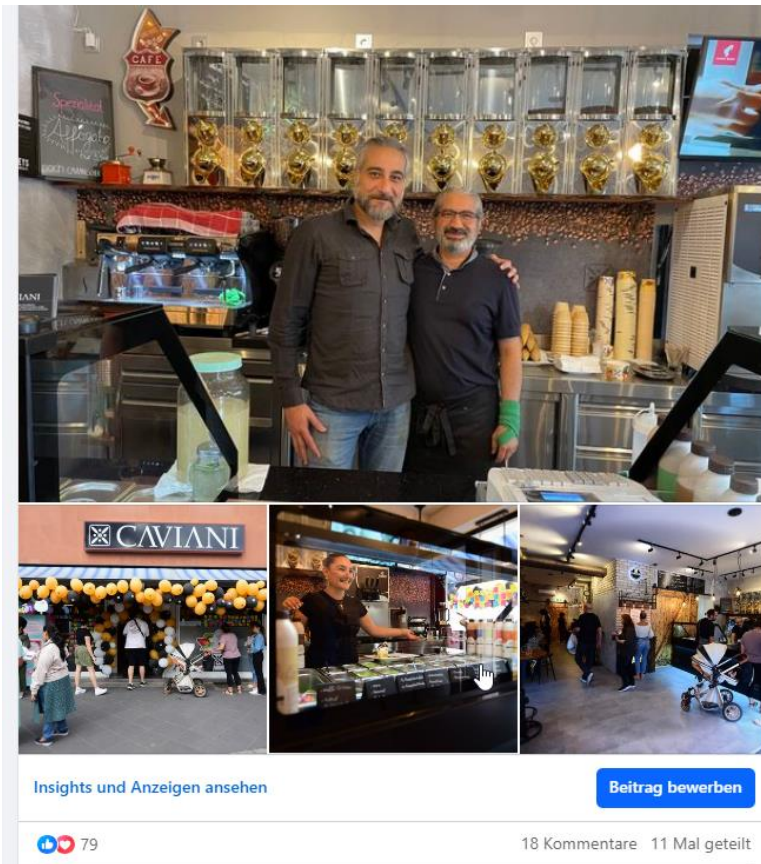
Aktuelles

Auch weiterhin erfolgt in Abstimmung mit dem zuständigen Gewerbeberater des Kompetenzzentrums „Gewerbeberatung & Stadtteilmanagement“ der Wirtschaftsförderung Frankfurt eine Zusammenarbeit mit dem Kompass Zentrum für Existenzgründungen. Gerade Gründerinnen und Gründer werden gezielt auf die kostenfreien Angebote von Kompass hingewiesen und auf Wunsch wird der Kontakt hergestellt.

Zudem wurde auch in der 1. Jahreshälfte 2024 über die Facebookseite Innenstadt Höchst auf junge Unternehmen im Gebiet hingewiesen.

Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Unterstützung von Gründerinnen und Gründern



Innenstadt Frankfurt-Höchst

Gepostet von Jürgen Schmitt



10. Juli · 🌐

Am Dalbergkreisel tut sich was: Am 7. Juli hat dort das Eiscafé CAVIANI eröffnet.

🔥 Inhaber Kamran Neyvandy hat schon einiges in seinem Leben auf die Beine gestellt. Mit 21 Jahren kam er allein aus dem Iran nach Deutschland und hat danach in verschiedenen Sparten gearbeitet. Im Jahr 2008 gründete er sein Geschäft "Ausdruck-Agentur" und war damit bis 2023 in der Königsteiner Straße 26b am Dalbergkreisel ansässig. Nach dem Umzug der Ausdruck-Agentur in die Dalbergstraße 2, wurden die Geschäftsräume am Dalbergkreisel für das neue Café frei.

Der Name CAVIANI ist angelehnt an das Wort "Kaviani", das die Bezeichnung für eine legendäre Standarte eines persischen Königs war.

Im CAVIANI gibt es zwei verschiedene Softeissorten, die auch in Bio-Qualität erhältlich sind, Frozen Joghurt und Vanille. Ergänzend kann man aus 18 verschiedenen Saucen und etwa 30 Toppings wählen. Außerdem gibt es Kaffee von der österreichischen Kaffeerösterei Julius Meinl, persischen Tee und Smoothies. Zu den besonderen Spezialitäten zählt das Affogato (Dessert aus Espresso und Vanilleeis) mit Pistazien, speziell nach cavianischer Art. Wer möchte, kann die Kaffeebohnen auch dort kaufen. Es stehen zehn Sorten zur Auswahl. ☕

Geöffnet ist das CAVIANI täglich von 11 bis 19 Uhr. Kamran freut sich auf euren Besuch! 😊

[#affogato](#) [#eiskaffee](#) [#softeis](#) [#frozenjoghurt](#) [#hoechst](#)

Öffentlicher Raum und Mobilität

Nahmobilitäts- und Parkraumstudie Innenstadt Höchst

Hintergrund

Eine wichtige Maßnahme im Zuge des Förderprogramms Innenstadt Frankfurt-Höchst ist die Beauftragung einer integrierten Studie zur Förderung der Nahmobilität und zur besseren Strukturierung des Parkraumes im Fördergebiet. Unter Nahmobilität wird der nicht-motorisierte Verkehr, also vor allem Fuß- und Radverkehr, im Kontext von Stadtteilen und Quartieren verstanden. Dabei spielen nicht nur Umweltaspekte eine Rolle, sondern explizit auch die Impulse, die stadtverträgliche Mobilitätsformen für die Entwicklung lebendiger Stadtteilzentren setzen. Im Rahmen eines Nahmobilitätskonzeptes gilt es, die unterschiedlichen Nutzerinteressen auszumachen und unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen abzuwägen. Ein Thema, an dem sich besonders viele Konflikte ergeben und an dem sich besonders viel Kritik und Diskussionen festmachen, ist zudem der Parkraum. Als zweiter Baustein einer integrierten Betrachtung wird daher in der Studie zunächst das Parkraumangebot und die tatsächliche Nutzung bzw. Nachfrage erhoben und dann Maßnahmen insbesondere für eine funktionalere Strukturierung des ruhenden Verkehrs und eine bessere Kommunikation der verfügbaren Angebote ausgewiesen. Für diese integrierte Nahmobilitäts- und Parkraumstudie wurde kein klassisches Verkehrskonzept beauftragt, sondern vielmehr die Begleitung durch ein Fachbüro in einem iterativen Verfahren gemeinsam mit den zuständigen Ämtern, Trägern und Behörden und unter Beteiligung der Öffentlichkeit. Mit den Leistungen zur Erarbeitung der integrierten Nahmobilitäts- und Parkraumstudie wurde im Februar 2022 das Büro „planersocietät“ beauftragt. Von der „planersocietät“ wurde eine umfassende Bestandsanalyse durchgeführt, für Teilbereiche der Höchster Innenstadt wurde die Parksituation neu erhoben. Bürgerinnen und Bürger konnten ihre Eindrücke zur Verkehrssituation bei Befragungen vor Ort und einer Fragebogenaktion mitteilen. Im November 2022 waren zudem alle Interessierten eingeladen, bei einer Veranstaltung im BiKuZ ihre Vorstellungen zur zukünftigen Ausrichtung des Verkehrsgeschehens in der Höchster Innenstadt einzubringen.

Aktuelles

Die von der „planersocietät“ vorgeschlagenen Maßnahmen sollen nun bei einer Veranstaltung am 05.11.2024 im Bibliothekszentrum Höchst in Kooperation mit der Stadtbücherei öffentlich vorgestellt werden. Anschließend besteht bis zum 23.11.2024 die Möglichkeit, sich anhand der Ausstellung über die Nahmobilitäts- und Parkraumstudie in den Räumen der Bibliothek selbst zu informieren.

Öffentlicher Raum und Mobilität

Nahmobilitäts- und Parkraumstudie Innenstadt Höchst

INNENSTADT HÖCHST

Nahmobilität und Parkraum



Vorstellung des Maßnahmenkonzeptes
am 5.11.24 von 19 bis 21 Uhr

Ausstellung
vom 6.11. bis 23.11.24

im Bibliothekszentrum Höchst,
Michael-Stumpf-Straße 2

In Kooperation mit



Noch Fragen?
Stadtteilbüro
Innenstadt-Höchst
Bolongarostraße 135
Tel.: 069 212-40802

Informationen zur
Nahmobilitäts- und
Parkraumstudie unter:



Öffentlicher Raum und Mobilität

Neue Verkehrs- und Parkregelungen am Markt

Hintergrund

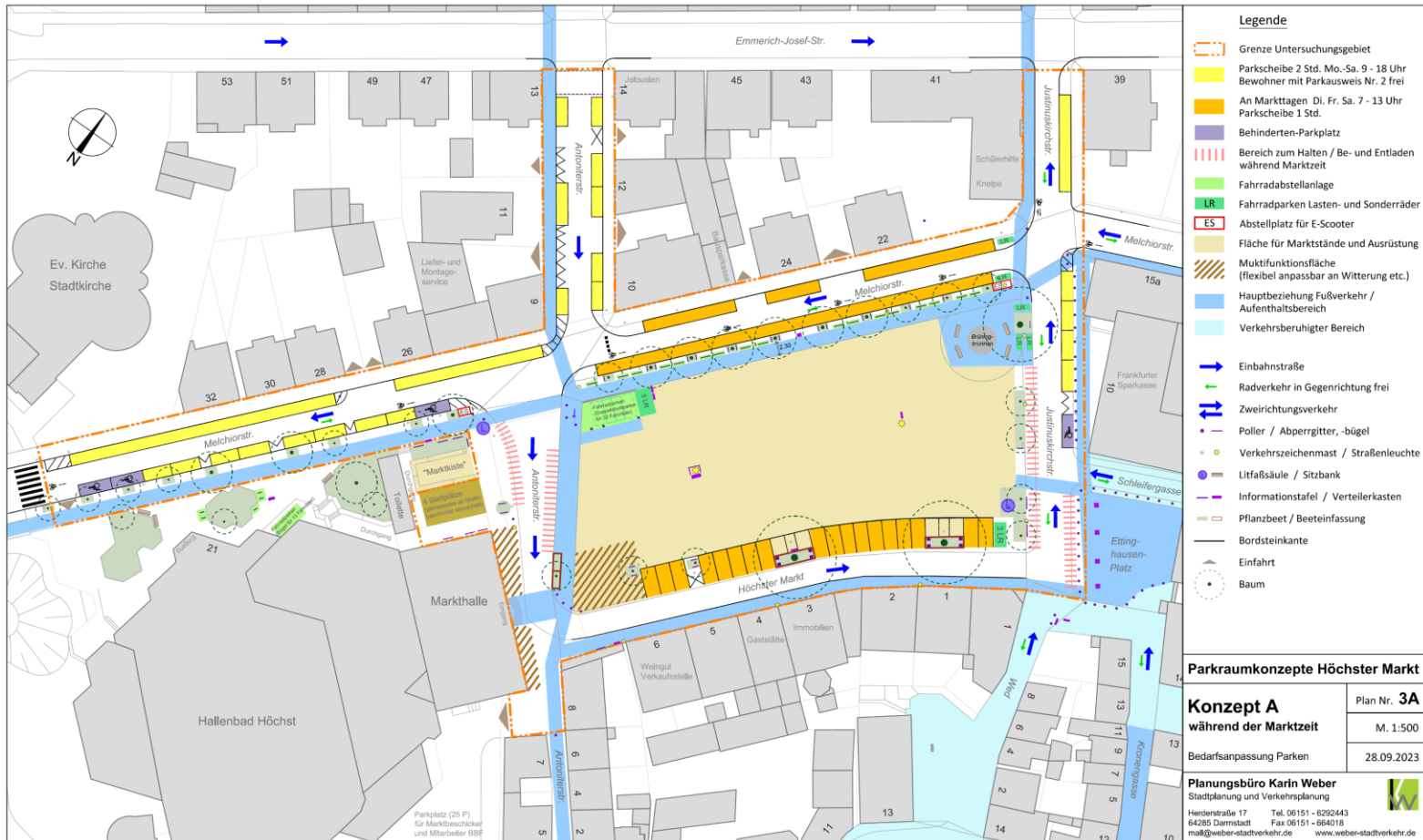
Sowohl die weitere Belebung als auch die Aufwertung des Marktplatzes gehören zu den Bausteinen aus dem Rahmenplan 2006, die noch nicht umgesetzt werden konnten. In der Stadtteilwerkstatt im Sommer 2019 hat sich eine bürgerschaftliche Gruppe gefunden, die sich genau mit diesen Fragen intensiv beschäftigt hat. Seitdem wurden zahlreiche Überlegungen angestellt und Gespräche geführt, u.a. mit den Marktbeschickerinnen und –beschickern sowie Anwohnerinnen und Anwohnern. In diesen Gesprächen wurde deutlich, dass es speziell bezüglich des Verkehrs weit auseinander liegende Positionen gibt. Deutlich wurde aber auch: Über alle Differenzen hinweg besteht Einigkeit darüber, dass die jetzige Beschilderung und Strukturierung vor allem des Parkens am Markt unbefriedigend und an einigen Stellen missverständlich ist. Zu der gleichen Einschätzung kommen auch die Fachverwaltung und eine 2022 rund um den Höchster Markt durchgeführte Parkraumanalyse. Aus diesem Grund wurde das Büro Dipl.-Ing. Karin Weber Stadtplanung und Verkehrsplanung 2023 beauftragt, Konzepte für eine Neustrukturierung der Verkehrs- und Parkregelungen am Höchster Markt zu entwickeln. Erarbeitet wurden dabei vier unterschiedliche, aber jeweils in sich schlüssige Varianten. Analyse und Konzeptvarianten wurden im Oktober im Ortsbeirat 6 vorgestellt, im November 2023 wurden sie auf einer öffentlichen Veranstaltung mit allen Interessierten diskutiert.

Aktuelles

Der Ortsbeirat 6 hat mit Beschluss vom 25.06.2024 den Magistrat gebeten, von den vier erstellten Vorschlägen das Konzept A umzusetzen. Dieses beinhaltet u.a. die Neustrukturierung der Parkregelungen mit der Schaffung von mehr Kurzzeitparkplätzen (Parkscheibe 1 Stunde) zu Marktzeiten im direkten Umfeld des Marktes und einer Klärung bisher missverständlicher oder nicht plausibler Regelungen. Die Verkehrsführung bleibt unverändert. Darüber hinaus wurden vom Ortsbeirat einige zusätzliche Prüfaufträge und Ergänzungen beschlossen, u.a. die Prüfung einer Ausweisung von Parkplätzen in der Antoniterstraße, die Prüfung der Installation einer festen Sitzbank und/oder von Fahrradabstellplätzen direkt vor der Markthalle und die bessere und weiträumige Ausschilderung von alternativen Parkmöglichkeiten in Höchst. Die Variante wird nun von der Verwaltung umgesetzt. Inwieweit die Umsetzung des Konzepts A zu einer Verbesserung führt, soll nach einem Jahr über den Ortsbeirat evaluiert werden. Das beschlossene Konzept A findet sich – wie auch die anderen Varianten und die Parkraumanalyse - zum Download auf der [Webseite](#) des Stadtplanungsamts.

Öffentlicher Raum und Mobilität

Neue Verkehrs- und Parkregelungen am Markt



Öffentlicher Raum und Mobilität

Mobile Bänke Innenstadt Höchst

Hintergrund

Über Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum wird in vielen Stadtteilen heftig diskutiert. Fehlen Bänke im Stadtraum, so vermissen gerade Familien mit kleinen Kindern oder ältere Bürgerinnen und Bürger eine Möglichkeit zum Verweilen beim Einkaufen oder Spaziergehen. Sind Bänke vorhanden, werden sie oftmals auch nachts genutzt und es besteht die Gefahr, dass sie sich zum Treffpunkt von Ruhestörern entwickeln. Entsprechende Konflikte gab es auch zu den Bänken auf der Königsteiner Straße und in den angrenzenden Straßen. Als Ergebnis einer Konfliktmoderation, an der unter anderem die Höchster Senioren-Initiative, Anwohnerinnen und Anwohner sowie Geschäftsleute teilnahmen, wurde neben der bereits 2017 realisierten Aufstellung der „bunten Bänke“ auch die Aufstellung mobiler Bänke als zusätzliches Angebot vereinbart. Diese mobilen Bänke sollen das Ausruhen und Verweilen von Passantinnen und Passanten in den Tagesstunden ermöglichen, aber in den Nachtstunden nicht genutzt werden können. In einem Workshop kam die Idee auf, Gewerbetreibende der Einkaufsstraßen in Höchst für eine Patenschaft zu gewinnen. Die Patinnen und Paten stellen die Bänke tagsüber für alle nutzbar vor ihr Geschäft, nach Ladenschluss werden sie in das Geschäft gebracht und dort gelagert. Bei der Entwicklung der Bänke konnte die Höchster Innenstadt von der lokalen Kreativszene profitieren. Das Design- und Möbelatelier keinStil. aus der Höchster Kranengasse hatte bereits Ideen für eine mobile Sitzbank gesammelt. Diese wurden zum Prototyp der „urban-k“ weiterentwickelt. Die Bank kann wie eine Sackkarre bewegt werden. Das ermöglicht ein schnelles und flexibles Aufstellen. Nachts kann sie platzsparend im Geschäft gelagert werden. Gleichzeitig fungiert die Bank als Aufsteller, der von den Bankpatinnen und –paten für Werbezwecke genutzt werden kann. Die ersten mobilen Bänke wurden 2020 in der Königsteiner Straße und der Hostatostraße aufgestellt, seitdem wächst die Zahl langsam aber stetig.

Aktuelles

Eine neue Patenschaft wurde im 1. Halbjahr 2024 z.B. von Erol Bekan übernommen, die Bank steht nun vor seinem Geschäft in der Bolongarostraße 143. Weitere Interessentinnen und Interessenten sind vorhanden.

Öffentlicher Raum und Mobilität

Mobile Bänke Innenstadt Höchst



Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Haus der Vereine und Initiativen

Hintergrund

In Höchst fehlen Räume für ehrenamtliche und gemeinnützige Aktivitäten. Vor diesem Hintergrund gibt es Überlegungen der Stadt Frankfurt und des Vereinsrings Höchst, im Kronberger Haus in der Bolongarostraße 152 einen Ort für ganz unterschiedliche Nutzungen zu schaffen, der unter anderem auch von lokalen Vereinen, Initiativen und Einrichtungen für Veranstaltungen, Treffen, Vereinsbüroarbeit etc. genutzt werden kann. Gleichzeitig könnte ein solches Zentrum ein Ort sein, an dem der Austausch zwischen den lokalen Vereinen und Netzwerken gebündelt wird. Im Moment befindet sich dort das Höchster Porzellan Museum. Das Museum wird in den Bolongaropalast umziehen, wenn dessen Sanierung abgeschlossen ist. Im Kronberger Haus stehen nach dem Umzug Räume für andere Nutzungen zur Verfügung. Da im Kronberger Haus auch noch Umbau- und Modernisierungsarbeiten notwendig wären, könnte eine Nutzung durch lokale Akteure frühestens 2028 erfolgen.

Aktuelles

Bis jetzt ist dies nur eine Idee. Um zu klären, ob sie umsetzbar ist, wird im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst eine Studie erstellt, in der die technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Fragen für eine solche Nachnutzung untersucht werden. Betrachtet werden dabei die Bedarfe, die seitens der Vereine, Initiativen und gemeinnützigen Einrichtungen im Detail bestehen. Untersucht wird aber auch, welche anderen Nutzungen dieses Haus der Vereine und Initiativen ergänzen könnten, etwa temporäre Arbeitsplätze oder Wohnraumvermietung in Teilbereichen. Beauftragt wurde diese Studie an das Büro PD – Berater der öffentlichen Hand.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden inzwischen die lokalen Vereine und Initiativen bezüglich ihrer Bedarfe befragt, zudem wurden die Potenziale für zusätzliche Angebote analysiert und das beauftragte Architekturbüro arbeitet aktuell an ersten Grundrissstudien für eine entsprechende Nutzung des Kronberger Hauses. Im Oktober sollen die Ergebnisse und insbesondere die Grundrissstudien in einem Workshop mit jenen Vereinen und Initiativen, die an einer intensiveren Nutzung interessiert sind, diskutiert und weiterentwickelt werden.

Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Haus der Vereine und Initiativen



Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Kooperation mit den „Höchster Stadtgärtner*innen“

Hintergrund

Großes Interesse auf der Stadtteilwerkstatt im Sommer 2019 bestand an Aktivitäten zur Begrünung von Flächen in der Höchster Innenstadt. Im Nachgang der Stadtteilwerkstatt hat sich hierfür eine Urban-Gardening-Gruppe (Projekt "Höchst wachsen lassen" bzw. „Höchster Stadtgärtner*innen“) gebildet. Die Gruppe verfolgt das Ziel, Grün in die Straßenräume und auf die Plätze von Höchst zu bringen, ganz unter dem Gesichtspunkt einer klimaangepassten Stadtentwicklung. Daneben ist es der Gruppe besonders wichtig, begrünte Orte zu schaffen, die eine hohe Biodiversität bieten (z.B. bienenfreundlich sind) und an denen sich Menschen gerne aufhalten. Die Gruppe aus Höchst möchte bei den verschiedenen gärtnerischen Aktivitäten Anwohnerinnen und Anwohner sowie nahe gelegene soziale Betreuungs- und Bildungseinrichtungen als Pflanzpatinnen und -paten einbinden. Diese Patinnen und Paten übernehmen die Fürsorge für die Pflanzen, indem sie diese gießen, Unkraut jäten oder zurückschneiden. Nach den ersten Beeten der Gruppe auf dem Marktplatz wurden 2023 auch Pflanzbeete der „Höchster Stadtgärtner*innen“ auf dem Andreasplatz aufgestellt. Zudem konnte dort auch die Idee umgesetzt werden, die Wasserversorgung für die Beete über die Nutzung von Regentonnen an privaten Fallrohren im öffentlichen Raum zu organisieren. Vor der Emmerich-Josef-Straße 7a wurde im November 2023 die erste Modelltonne der Initiative installiert, die Kosten wurden aus dem Budget für Urban Gardening des Grünflächenamtes gefördert.

Aktuelles

Im Mai 2024 konnte die Initiative "Höchster Stadtgärtner*innen" nun auch eine weitere Tonne auf der anderen Seite des Andreasplatzes aufstellen. Das gesammelte Regenwasser aus den beiden Tonnen kann seitdem von den Pflanzpatinnen und -paten der Initiative genutzt werden, um die gemeinschaftlich angelegten Hochbeete nachhaltig zu bewässern. Die Finanzierung der zweiten Tonne erfolgte aus dem Förderprogramm Innenstadt Höchst. Es können auch weitere Regentonnen im Stadtteil gefördert werden. Stadtplanungsamt und Stadtteilmanagement unterstützen entsprechende Initiativen gerne bei der Ansprache der Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer und der Kommunikation mit den zuständigen Fachämtern. Im Stadtteilbüro liegt zudem ein Handout mit den wichtigsten Informationen zu den Regentonnen im öffentlichen Raum vor, das an entsprechende Initiativen in Höchst, aber auch anderswo weitergegeben werden kann.

Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Kooperation mit den „Höchster Stadtgärtner*innen“



Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Höchst Sauber“

Hintergrund

Ein Konflikt, der die Diskussion um den öffentlichen Raum in Höchst stark prägt, ist jener um Müllablagerungen und Verschmutzungen im öffentlichen Raum. Das Thema hat dabei zahlreiche Facetten. So finden sich insbesondere an bestimmten Stellen in der Höchster Innenstadt immer wieder illegale Ablagerungen von Sperrmüll, anderer Müll wird achtlos auf die Straße oder in Grünflächen geworfen, an manchen Stellen finden sich überquellende Müllkörbe, hinzu kommt eine Verschmutzung durch Hundekot. Die Bürgervereinigung Höchst hat sich das Thema zudem schon vor längerer Zeit auf die Agenda gesetzt und auch in die Stadtteilwerkstatt und andere Veranstaltungen aktiv eingebracht. Im Oktober 2020 fand die Auftaktveranstaltung für eine bürgerschaftliche „AG Müll“ statt und es wurden Themen für die weitere Arbeit definiert. Unter anderem hat sich eine Müllsammelgruppe „Höchst Sauber“ gebildet, die sich seitdem regelmäßig zum gemeinsamen Müllsammeln trifft. Ziel ist es, über das eigene Beispiel Denkprozesse bei Passantinnen und Passanten auszulösen und klar zu machen: Unsere Stadträume sehen so aus, wie wir sie hinterlassen! Die Gruppe kooperiert zwar mit dem Stadtteilmanagement, arbeitet aber komplett eigenständig. Eine finanzielle Unterstützung der Aktivitäten erfolgte aus dem Programm Innenstadt Höchst u.a. für die Anschaffung von Signalwesten und Taschenaschenbechern mit dem eigens entwickelten Logo „Höchst Sauber“.

Aktuelles

Auch im 1. Halbjahr 2024 wurden von der Gruppe u.a. regelmäßige Müllsammelaktionen organisiert, zudem organisierte sie eine Sammelaktion mit Schülerinnen und Schülern der Leibnizschule im Rahmen der Projektwoche und nahm mit einem eigenen Stand und mit aktivem Sammeln am ersten „Höchster Sauberkeitstag“ von cleanffm teil. Die Aktionstermine und weitere Infos finden sich auf der Seite der Website der Bürgervereinigung Höchst unter <https://www.alt-hoechst.de/muell/>.

Wer Interesse an einem aktiven Mitwirken in der Initiative hat, kann sich per E-Mail an mitmachen@alt-hoechst.de bei der Bürgervereinigung Höchst e. V. melden.

Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Höchst Sauber“



Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Neuer Flyer Sicherheit - Sauberkeit - Verkehr

Hintergrund

Seien es wild abgelagerte Sperrmüllhaufen, falsch geparkte Fahrzeuge, Schlaglöcher oder gar Diebstähle oder andere kriminelle Delikte – oft möchte man dies gerne an die zuständigen Stellen melden. Aber dann stellt sich schnell die Frage: Wer ist hier eigentlich zuständig? Um den Bürgerinnen und Bürgern einen Überblick zu verschaffen, wurde im Rahmen des Programms „Innenstadt Höchst“ ein Flyer mit den wichtigsten Kontaktdaten zusammengestellt. Dabei wurde mit dem regionalen Präventionsrat Höchst kooperiert.

Aktuelles

Der Flyer wurde erstmals beim ersten „Höchster Sauberkeitstag“ von cleanffm verteilt. Er ist beim Stadtteilbüro Bolongarostraße 135 erhältlich, liegt aber unter anderem auch bei der Wache West in der Albanusstraße und beim Bürgeramt aus.

Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Neuer Flyer Sicherheit Sauberkeit Verkehr



Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Hintergrund

Im Förderprogramm Innenstadt Höchst können gemeinschaftliche Veranstaltungen und Projekte z.B. von Vereinen, Einrichtungen, Netzwerken und Initiativen in den unterschiedlichsten Themenfeldern mit bis zu 100 % der Kosten gefördert werden, wenn sie zur Imageverbesserung der Innenstadt Höchst beitragen. Die Förderung solcher Aktivitäten bzw. die Durchführung eigener Veranstaltungen und Aktionen durch das Stadtteilmanagement stellen einen wichtigen Maßnahmenswerpunkt des Programms dar. Gefördert wurden und werden hier dabei nicht nur gemeinschaftliche Aktivitäten zur Aufwertung des öffentlichen Raums, wie etwa die Pflanzbeete der „Höchster Stadtgärtner*innen“ die Westen der Initiative Höchst Sauber oder z.B. die Graffitiaktion mit Jugendlichen am Skatepark Höchst. Gefördert wurden und werden auch Aktivitäten, die in erster Linie auf die Belebung des Stadtteils oder das lokale Gemeinschaftsgefühl zielen.

Aktuelles

Auch im ersten Halbjahr 2024 wurde hier wieder eine Reihe von entsprechenden Aktivitäten unterstützt oder durchgeführt:

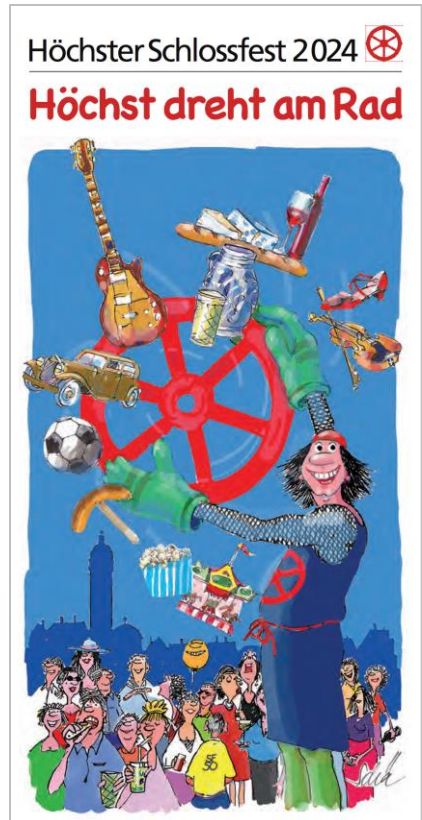
- Das 66. Höchster Schlossfest unter dem Motto „Höchst dreht am Rad“ vom 05. bis 14. Juli 2024 wurde auch in diesem Jahr wieder aus dem Förderprogramm Innenstadt Höchst unterstützt.
- Parallel zum Höchster Schlossfest 2024 fand am 06.07. und 07.07. der 21. Höchster Design Parcours statt.
- Mit Förderung aus dem Programm Innenstadt Höchst wurde vom Geschichtsverein eine technische Ausstattung für Führungen und Rundgänge angeschafft (Audio Tour Guide Headset System). Dieses steht auch anderen Vereinen, Initiativen und Projekten zur Verfügung. Kontakt über Frank Mayer (frank.mayer@geschichtsvereinhoechst.de).
- Eine Förderung erfolgte zudem für weitere Projekte, etwa den Nachdruck der Broschüre „Höchst Sehenswert“ der Initiative Pro Höchst.

Gut genutzt für unterschiedliche Veranstaltungen und Aktivitäten wurde auch im 1. Halbjahr 2024 die Sommeraktionsfläche, die vom Stadtteilmanagement in Kooperation mit Pro Höchst verwaltet wird. Wer selbst eine Idee für die Sommeraktionsfläche hat: Die Fläche kann spontan von Interessierten frei und vielfältig genutzt werden. Sie ist für kleinere Veranstaltungen oder Aktionen besonders gut geeignet. Etwa zum Theaterspielen, Thai-Chi, Yoga oder zum Tanzen. Infos zur Buchung finden sich [hier](#).

Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Förderung Höchster Schlossfest 2024



Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Durchführung 21. Höchster Designparcours



Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Verwaltung der Sommeraktionsfläche



Zum Beispiel Jamsession der Initiative Kulturräume Höchst (Quelle: Facebookseite Kulturräume Höchst)

Ausblick zweite Jahreshälfte 2024

- Weitere Förderungen von Maßnahmen im Gebäudebestand
- Weitere Intensivierung Funktion Stadtteilagentur und Digitale Gewerbeflächenbörse
- Begleitung Sanierung Fährmannshaus durch das Amt für Bau- und Immobilien (ABI)
- Begleitung Umsetzung kurzfristige Maßnahmen Königsteiner Straße durch das Amt für Straßenbau und Erschließung (ASE)
- Begleitung Neustrukturierung der Verkehrs- und Parkregelungen Höchster Markt
- Öffentliche Diskussion Maßnahmenvorschläge Studie Nahmobilität und Parkraum
- Aufstellen weiterer mobiler Bänke
- Weitere Vorbereitung Interimsmaßnahme Ettinghausenplatz

Ausblick zweite Jahreshälfte 2024

- Durchführung Machbarkeitsstudie Haus der Vereine und Initiativen im Kronberger Haus
- Durchführung und Unterstützung von gemeinschaftlichen Aktionen und Veranstaltungen
- Höchster Designparcours Winter 2024
- Weitere Betreuung Sommeraktionsfläche
- Weitere Kooperation und bei Bedarf Unterstützung „Höchster Stadtgärtner*innen“
- Weitere Kooperation und bei Bedarf Unterstützung „Höchst Sauber“
- Weitere Kommunikation über Newsletter
- Weitere Betreuung Infokasten Stadtteilaktivitäten Königsteiner Straße
- Sitzung Planungsbeirat